

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

16. Mai 2008

P R E S S E E R K L Ä R U N G

Erinnerung an Aufstand der Sinti und Roma in Auschwitz-Birkenau am 16. Mai 1944

Mit einer Kranzniederlegung am Denkmal für die ermordeten Sinti und Roma in Auschwitz-Birkenau erinnerten heute die Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma und des Polnischen Roma-Verbandes, Romani Rose und Roman Kwiatkowski, an den Aufstand der Sinti- und Roma-Häftlinge in Auschwitz-Birkenau am 16. Mai 1944. Die im Mai 1944 noch lebenden 6000 Sinti- und Roma-Häftlinge sollten auf Befehl des Reichssicherheitshauptamtes in einer Nachtaktion in den Gaskammern „liquidiert“ werden. Dagegen richtete sich der Aufstand. Mit Messern, Schaufeln, Werkzeugen und Steinen bewaffnet verbarriadierten sich die Sinti und Roma, unter denen sich zahlreiche ehemalige Wehrmachtssoldaten befanden, in ihren Baracken und verhinderten so ihren Abtransport in die Gaskammern. In den Folgemonaten transportierte die SS zunächst die als „arbeitsfähig“ eingestuften Sinti und Roma in andere Konzentrationslager und ermordete die zurückgebliebenen 2900, vor allem alte und kranke Menschen, am 2. August 1944. Ursprünglich waren aufgrund Himmlers Auschwitz-Erlass 23 000 Sinti und Roma aus elf Ländern Europas – darunter 10 000 aus Deutschland – in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert worden.

Anlässlich des 60. Jahrestages dieses Aufstandes der Sinti und Roma hatten im Jahre 2004 der damalige Bundespräsident Johannes Rau, der damalige Außenminister Joschka Fischer und der frühere polnische Außenminister Władysław Bartoszewski in einem Gedenkakt im Auswärtigen Amt den „Mut zum Widerstand gegen die übermächtige Vernichtungsmaschinerie der Nazis“ gewürdigt.